

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

Basis: EFRAG Freiwilliger Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für nicht börsennotierte KMU



IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
conova communications GmbH
Karolingerstraße 36A
5020 Salzburg
www.conova.com

Bildquellen: conova communications, Adobe Stock

” INHALT

5	EINLEITUNG	26	UMFASSENDES MODUL
8	NACHGEFRAGT	20	C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – entsprechende Initiativen
10	ÜBER UNS	28	C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft
12	BASISMODULE	28	C3 – Ziele zur Reduktion des Energieverbrauchs, der Treibhausgasemissionen und des negativen Einflusses auf den Klimawandel
12	B1 – Grundlage für die Erstellung	30	C4 – Klimarisiken
13	B2 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	33	C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Belegschaft
18	B3 – Energie- und Treibhausgasemissionen	33	C6 – Zusätzliche Informationen zum eigenen Personalbestand/Belegschafts- Menschenrechts- politik und Prozessen
20	B4 – Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden	34	C7 – Schwerwiegende Verletzungen der Menschen-rechte
20	B5 – Biodiversität	34	C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks
21	B6 – Wasser	35	C9 – Verhältnis der Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan
21	B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement		
23	B8 – Belegschaft		
23	B9 – Belegschaft: Gesundheit und Sicherheit		
25	B10 – Belegschaft: Vergütung, Tarifverhandlungen und Ausbildung		
25	B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung		



” EINLEITUNG

Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein Trend – sie ist eine unternehmerische Verantwortung, eine gesellschaftliche Notwendigkeit und eine Chance für echte Innovation.

Als IT-Unternehmen sehen wir uns in einer Schlüsselrolle: Wir gestalten die digitale Zukunft aktiv mit – und damit auch die Art, wie wir mit unseren Ressourcen, unseren Mitarbeitenden und unserer Umwelt umgehen.

Die Digitalisierung kann ein mächtiger Hebel für mehr Nachhaltigkeit sein. Gleichzeitig wissen wir: Auch unsere eigene Branche muss sich wandeln. Rechenzentren, die darin enthaltene IT-Infrastruktur und die Lieferketten – all das bringt ökologische und soziale Herausforderungen mit sich, denen wir uns mit Transparenz, Engagement und Innovationskraft stellen.

Die conova communications GmbH setzt verstärkt auf Nachhaltigkeit sowie Green IT und arbeitet kontinuierlich daran, innovative Wege zu finden, um den eigenen ökologischen Fußabdruck so weit als möglich zu minimieren.

Die Firmengebäude werden beispielsweise sehr effizient mit der Abwärme der Server beheizt, der Strom wird aus erneuerbaren Energien und der eigenen Photovoltaikanlage bezogen und Videokonferenzen minimieren längere Fahrtstrecken.



In den kommenden Jahren werden wir fortlaufend weitere Maßnahmen setzen, um sowohl unsere direkte als auch unsere indirekte Ressourcennutzung noch weiter zu reduzieren.

Wir sind uns bewusst: Nachhaltigkeit ist kein Ziel, das man einfach erreicht – sondern ein kontinuierlicher Prozess, der Mut, Lernbereitschaft und Zusammenarbeit erfordert.

2017 wurden wir als erstes Rechenzentrum in Österreich als CO2-neutral zertifiziert. Wir lassen unseren ökologischen Fußabdruck von einer unabhängigen Stelle ermitteln, leiten gemeinsam Maßnahmen für eine weitere Reduktion unserer Emissionen ab und leisten durch den Kauf von Klimaschutz-Zertifikaten einen zusätzlichen Beitrag. Dabei achten wir auf Projekte, die über den vom WWF unterstützten Gold-Standard verfügen und durch ein vertrauenswürdiges Unternehmen validiert sind.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt Einblicke in unsere Fortschritte, aber auch in die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen. Er soll zeigen, wie wir Technologie mit Verantwortung verbinden – und wie wir gemeinsam mit unseren Partner:innen, Kund:innen und Mitarbeiter:innen eine zukunftsfähige digitale Welt gestalten wollen.

conova ist gesetzlich nicht verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

Als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung in Österreich ist es uns jedoch ein wichtiges Anliegen, über Initiativen und Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit und unsere Bemühungen zum Schutz der Umwelt und des Klimas auf freiwilliger Basis zu berichten.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf Grundlage des „Freiwilligen Standards“ zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für nicht börsennotierte KMU (European Sustainability Reporting Standards – Voluntary Small and Medium Enterprises; Version Dezember 2024) der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG)¹ erstellt.

¹ <https://www.efrag.org/sites/default/files/sites/webpublishing/SiteAssets/VSME%20Standard.pdf>



” NACHGEFRAGT



bei **DI Robert Pumsenberger**,
CEO conova communications GmbH

Was bedeutet für Sie persönlich Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist für mich alles, was dazu beiträgt, die Ressourcen unseres Planeten zu schonen und die Qualität der Umwelt, in der wir leben, aufrechtzuerhalten oder zu verbessern. Dies zeigt sich oft in kleinen Dingen, die jeder von uns beitragen kann, wie das private Vermeiden von unnötigen Plastikverpackungen, eine gesunde und bewusste Ernährung, umweltschonende Mobilität oder soziale Arbeitsbedingungen herzustellen.

Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen und Chancen für conova auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wirtschaften?

Als Service Provider mit eigenen Rechenzentren liegt unser größtes Augenmerk beim Betrieb auf dem effizienten Einsatz der Energie. Die Bestrebungen der EU aus dem Green Deal heraus auf ein gezieltes Reporting von Verbrauchskennzahlen zu setzen, zielen genau in diese Richtung – das begrüßen wir sehr. Mit einem geplanten Label – wie bei Kühlschränken quasi – auch die Rechenzentren zu kennzeichnen, ist absolut sinnvoll.

Wir arbeiten auch im Verein der Rechenzentrumsbetreiber Österreichs, der ADCA, für eine Gleichbehandlung von kleineren, regionalen Rechenzentren mit sehr unterschiedlichen Kunden gegenüber den großen Hyperscalern, die schon allein aufgrund ihrer Größe einen Vorteil haben.

Auf welches Projekt, auf welche Errungenschaft im Bereich der Nachhaltigkeit bei conova sind Sie besonders stolz?

Unsere Energieeffizienz hat sich durch unterschiedlichste Maßnahmen in den letzten Jahren deutlich gesteigert. Das hilft nicht nur der Umwelt, sondern schafft durch die teuren Energiekosten auch einen Wettbewerbsvorteil. Besonders stolz sind wir aber, dass wir schon seit unserem ersten Rechenzentrum klimaneutral sind und dies auch über all die Jahre geblieben sind!

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für die langfristige Unternehmensstrategie, und wie wird sie konkret in Ihren Entscheidungsprozessen berücksichtigt?

Mit dem hier vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stellen wir erneut die Umwelt in den Mittelpunkt und schaffen auch ein Instrument, um immer besser zu werden. Ich persönlich bin der Meinung, dass Dinge wirklich nachhaltig umgesetzt werden, wenn man auch regelmäßig darüber berichtet.

Unser großes Ziel ist es, weitere Maßnahmen in Richtung Nachhaltigkeit umzusetzen.

Dazu zählen nicht nur Energieeffizienzmaßnahmen wie der Umbau auf neuere, modernere und damit effizientere Anlagen, sondern zum Beispiel auch die bessere Nutzung der Abwärme. Diese verwenden wir bereits heute zum Heizen unserer Büros. Mittelfristig wollen wir diese aber über das Fernwärmenetz einspeisen und so noch nachhaltiger werden.

Ebenso wichtig ist mir beim Thema Nachhaltigkeit ein gutes und sozial gerechtes Arbeitsumfeld. Auch hier haben wir mit der 4-Tage-Woche eine Vorreiterrolle am Markt. Verbunden mit einer sehr liberalen Home-Office-Regelung reduzieren wir die Tage, an denen unsere Mitarbeiter:innen ins Büro kommen müssen. Das schafft nicht nur attraktive Arbeitsplätze, sondern reduziert auch die Pendlerfahrten.

„ ÜBER UNS – CONOVA COMMUNICATIONS GMBH

Die conova communications GmbH ist ein österreichisches IT-Dienstleistungsunternehmen und der langfristige strategische Partner für den hochverfügbaren und sicheren Betrieb von unternehmenskritischen IT-Services. Diese liefern wir aus einer Hand, voll gemanagt, aus den eigenen Rechenzentren sowie in Kombination mit Public-Cloud-Lösungen.

Als Unternehmen sind wir mit den Rechenzentren in Salzburg-Maxglan und Hallein bereits seit 2013 ISO 27001-zertifiziert, dies ist die international führende Qualitätsnorm für Informationssicherheit. Zusätzlich sind unsere Standorte nach EN 50600, der Europäischen Norm für den Neubau und den Betrieb von Rechenzentren, zertifiziert.

Unsere Vision ist es, mit modernster Technologie und im engen und persönlichen Austausch die besten Lösungen für und gemeinsam mit unseren Kund:innen zu entwickeln. Vom Housing über Cloud-Ressourcen bis zu Managed Services stellen wir für unsere Kund:innen flexible Lösungen bereit, die auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind.

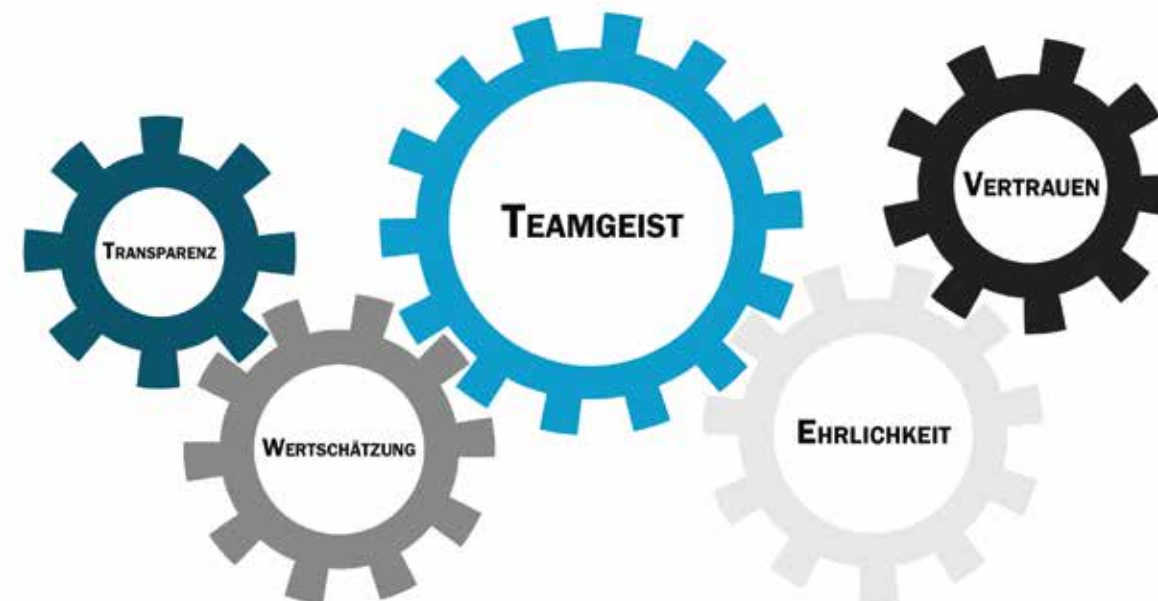
conova bietet den wesentlichen Vorteil, dass Kund:innen auf hochmoderne Technik zurückgreifen können, ohne dabei selbst in eine aufwendige Infrastruktur investieren zu müssen.

Unsere Expert:innen gewährleisten den sicheren und hochverfügbaren 24/7-Betrieb der IT und sind an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für die Kund:innen erreichbar.

Mit unseren Standorten in Salzburg-Maxglan und Hallein können wir als einziger Anbieter im Bundesland **georedundante Rechenzentrumsservices** anbieten.

Als österreichisches Unternehmen mit Sitz in Salzburg legen wir viel Wert darauf, unseren derzeitigen und zukünftigen Mitarbeiter:innen ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Neben der Kooperation mit technischen und höheren Ausbildungseinrichtungen investiert conova auch in ein eigenes Mitarbeiter-Förderprogramm, welches unter anderem eine „Akademie“ sowie umfangreiche Zertifizierungen bei unseren strategischen Partnern umfasst.

Diese fünf zentralen Leitwerte prägen dabei den Alltag sowie die Zusammenarbeit bei conova.



” BASISMODULE

B1 - GRUNDLAGE FÜR DIE ERSTELLUNG

Als Grundlage für diesen Nachhaltigkeitsbericht wurde die Option B (Basismodul und umfassendes Modul) des ESRS-VSME in der Version vom Dezember 2024 gewählt. Es handelt sich um einen Bericht über die conova communications GmbH, die keine Unternehmensbeteiligungen oder Tochtergesellschaften hat.

Facts:

- Firma und Unternehmensform:
conova communications GmbH
- ÖNACE-Code:
ÖNACE 2025 K63.10-0
- Mitarbeiteranzahl am 31.12.2024:
110 Mitarbeiter:innen

Alle Standorte von conova befinden sich in Österreich und sind unter folgenden Adressen zu finden:

- Zentrale und Rechenzentrumsstandort Salzburg-Maxglan:
Karolingerstraße 36A, AT-5020 Salzburg
- Rechenzentrumsstandort Hallein:
Solvay-Halvic-Straße 70, AT-5400 Hallein

conova wurde bereits mit der folgenden nachhaltigkeitsrelevanten Zertifizierung ausgezeichnet:

„Klimaneutrales Unternehmen“:

- Aussteller:
Fokus Zukunft GmbH & Co. KG, Starnberg, Deutschland
- Referenzjahr:
2024
- Gültigkeit:
31.12.2025
- Die entstandenen Emissionen werden durch den Kauf von Klimaschutz-Zertifikaten für ein Trinkwasser-Projekt in Nepal – zertifiziert als „Gold-Standard“ und validiert durch ein vertrauenswürdiges Unternehmen – ausgeglichen.



Ausschluss- und Zuordnungshinweise von Offenlegungen:

Offenlegung B1	Der Umsatz und die Bilanzsumme des Jahres 2024 sind im Nachhaltigkeitsbericht nicht angeführt.
Offenlegung B3	Da der Jahresumsatz nicht Teil des Nachhaltigkeitsberichts ist, kann die Treibhausgasintensität (Verhältnis von Treibhausgasausstoß zu Umsatz), wie definiert in Offenlegung B3, nicht angeführt werden.
Offenlegung B4	Wurde ausgeschlossen, Details siehe B4.
Offenlegung C2	Wurde aus thematischen Gründen in Offenlegung B2 integriert.
Offenlegung C4	Wurde ausgeschlossen, Details siehe C4.

B2 – PRAKTIKEN, STRATEGIEN UND KÜNFTIGE INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT

Klimawandel	Verschmutzung
• Einkauf von Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien • Eigene Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung am Standort Hallein sowie geplante Installation einer PV-Anlage am Standort Salzburg-Maxglan • Regenwassernutzung als Brauchwasser • Heizung des Bürogebäudes mit einem Teil der Abwärme aus dem Rechenzentrum am Standort Salzburg-Maxglan • Aus wirtschaftlichen Gründen ist der Energieverbrauch von IT-Infrastruktur im Betrieb seit vielen Jahren ein großer Entscheidungsfaktor in der Anschaffung.	• Die conova betreibt an den Standorten Salzburg-Maxglan und Hallein Systeme und Prozesse, um umweltrelevante Verschmutzungen im Betrieb zu vermeiden. In Salzburg-Maxglan ist ein standortweites Abfallwirtschaftskonzept umgesetzt; in Hallein fallen nur sehr geringe Abfallmengen an, sodass das Risikoprofil dort entsprechend niedrig ist. • Für die Notstromversorgung stehen in Salzburg-Maxglan und Hallein jeweils ein Dieselaggregat zur Verfügung. Beide Aggregate werden zu Testzwecken einmal monatlich für 60 Minuten betrieben. Diese Testläufe finden nur werktags, außerhalb der Mittags- und Abendzeit statt. Zur Einhaltung der Abgasnormen und zur Sicherstellung des Normalbetriebs werden die Aggregate einmal jährlich gemäß den Herstellervorgaben gewartet. • Die Kraftstofflager sind an beiden Standorten gemäß den behördlichen Anforderungen an die Lagerung von Kraftstoffen ausgeführt und werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen. • Heizung des Bürogebäudes mit einem Teil der Abwärme aus dem Rechenzentrum am Standort Salzburg-Maxglan. • Aus wirtschaftlichen Gründen ist der Energieverbrauch von IT-Infrastruktur im Betrieb seit vielen Jahren ein großer Entscheidungsfaktor in der Anschaffung.



- In den Kälteanlagen kommt in Salzburg-Maxglan R134a mit einer Gesamtfüllmenge von 90 kg zum Einsatz, in Hallein R410A mit 55,4 kg; die Dichtheit wird proaktiv überwacht und im Zuge der Wartung kontrolliert. Rückgewinnung und Entsorgung von Kältemitteln erfolgen über beauftragte, entsprechend qualifizierte Servicepartner; im Berichtsjahr traten keine Kältemittelleckagen auf.
- Gefährliche Stoffe und Abfälle – etwa Batterien, Öle, Filter oder Leuchtmittel – werden im Zuge von Austauschprojekten durch Auftragnehmer fachgerecht gehandhabt und mit den erforderlichen Nachweisen entsorgt.
- Beide Standorte verfügen in den Rechenzentrums- und Technikbereichen über Gaslöschanlagen mit Stickstoff (N₂), dem Hauptbestandteil der Atmosphäre. Aus diesem Grund ist nicht von einer negativen Umweltauswirkung auszugehen.
- Arbeiten mit potenziell emissionsrelevanten Auswirkungen (z. B. Staub, Abwasser, erhöhte Abfallmengen oder Leckagen) sind vor der Durchführung anzumelden und bedürfen einer Freigabe durch die conova; diese Vorgabe wird im Rahmen der Zutrittserlaubnis (Übergabeprotokoll) bestätigt.
- Lichtimmissionen in die Umwelt treten lediglich durch die Außenbeleuchtung auf. Es wurden Maßnahmen gesetzt, um die Lichtimmissionen am Standort Hallein weitgehend auf das Grundstück zu beschränken. An beiden Standorten wurden im Rahmen der Errichtung der Stand-

orte Maßnahmen zum Schutz der Anrainer vor unzulässigen Lärmemissionen getroffen.

- Im Rahmen der Lieferantenauswahl bzw. Ausschreibungen werden verschiedene Aspekte der Emissionen des Unternehmens bzw. der zu liefernden Produkte bewertet. Diese Bewertung umfasst u. a.: sachgemäße Entsorgung von Verbrauchsmaterialien und Verpackungen, Fachgerechte Entsorgung von Altgeräten – oder wenn möglich ein Konzept zur entsprechenden Nachnutzung durch Bildungsinstitutionen oder andere Organisationen; formale Dokumente und Anforderungen an externe Parteien liegen zum Berichtsjahr nicht vor.

Schutz der Gewässer und Meere

- Beide Standorte beziehen ihr Trinkwasser aus den jeweiligen kommunalen Versorgungsnetzen.
- Für das erwärmte Trinkwasser am Standort Salzburg-Maxglan wird ein adäquates Kühlsystem eingesetzt. Bei dieser Art der Kühlung wird ein Teil der Kühlleistung, durch die Verdampfung von aufbereitetem Trinkwasser über die Rückkühler als Wasserdampf an die Umgebung abgegeben. Die dafür notwendige Trinkwassermenge ist im EEffG-Bericht der conova angegeben.
- Anfallendes Abwasser wird in üblicher Qualität in das kommunale Abwassernetz eingeleitet.

- Am Standort Hallein werden die Rückkühler mit Glykol betrieben. Zum Schutz der Gewässer ist eine spezielle Auffangvorrichtung für Glykol bzw. für mit Glykol verunreinigtes Regenwasser installiert. Darüber hinaus sind keine zusätzlichen, standortspezifischen Gewässerschutzmaßnahmen installiert.
- Am Standort Hallein erfolgt gemeinsam mit einer Partnerorganisation die Herstellung von biozertifiziertem Honig. Aus diesem Grund wird der Einsatz besonderer Stoffe (z. B. Biozide/Inhibitoren) oder Substitutionsstrategien unterlassen.



- Im Rahmen der Lieferantenauswahl bzw. von Ausschreibungen werden Anforderungen rund um Flüssigemissionen durch die zu liefern Anlagen und Produkte gefordert. Darüber hinaus ist bei Produkten oder Anlagen mit bestehendem Risiko einer Flüssigemission im Betrieb ein adäquates Vermeidungs- und Umweltschutzkonzept zu liefern.

Biodiversität und Ökosysteme

- Es sind keine Spezies bekannt, die durch den Betrieb der Rechenzentren oder Bürogebäude negativ beeinflusst werden.
- Am Standort Hallein leisten zwei Bienenstöcke einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität. In Kooperation mit unserem Partner, der die Betreuung der Bienen übernimmt, stellen wir die Flächen bereit und ermöglichen so die gemeinsame Produktion von regionalem Honig.

Kreislaufwirtschaft

- Weitergabe von funktionierendem IT-Equipment und sonstigen Anlagegütern an Bildungseinrichtungen oder sonstige Organisationen nach Ablauf des Wartungsvertrags mit den Herstellern.

Mitarbeiter:innen

- Ein Betriebsrat vertritt die Mitarbeiter:innen gegenüber dem Management.
- Die „Botschafter“ – ein cross-funktionales Team – setzt die Leitwerte im Unternehmen um und bietet Ombudsstellen und Veranstaltungen für die Belegschaft an.

- Faire Bezahlung durchwegs über dem Kollektivvertrag für Angestellte von Unternehmen im Bereich Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik.
- Regelmäßige Kontrolle der KV-Einstufungen durch den Betriebsrat.
- Möglichkeit der 4-Tage-Woche basierend auf klar definierten Kriterien.
- Die 4-Tage-Woche senkt die kollektivvertragliche Wochenarbeitszeit von 38,5 auf 36 Stunden bei vollem Gehalt.
- Zahlreiche Angebote im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung wie:
 - Wöchentlicher Sportkurs
 - Betriebsfahrrad
 - Vergünstigte Massagen



- Förderung der mentalen Gesundheit durch Angebot von psychologischen Betreuungsstunden
 - Impfangebote
 - Duschmöglichkeiten an den Standorten
 - Regelmäßige anonyme Befragungen zum Betriebsklima und daraus abgeleitete Maßnahmen

Gesellschaftliche Auswirkungen

- Mit dem Betrieb von kommerziellen Rechenzentren im Bundesland Salzburg bietet conova den Kund:innen die Möglichkeit, die kritische IT-Infrastruktur in ihrer Nähe hochverfügbar zu hosten. Das trägt zur Regionalisierung der Wirtschaft und zur Kompetenzverschiebung nach Europa bei.
- conova als attraktiver Arbeitgeber sichert mit mehr als 110 Mitarbeiter:innen Arbeitsplätze im Bundesland und stärkt die IT-Landschaft der Region.

Konsument:innen und Endnutzer:innen

- Ein stringentes Informationssicherheitsmanagement (zertifiziert nach ISO 27001) sowie ein hoher Rechenzentrumsqualitätsstandard (zertifiziert nach EN 50600) gewährleisten eine hochsichere und hochverfügbare Umgebung für die IT-Infrastruktur der Kund:innen.



- Verfügbarkeiten der Systeme und Reaktionszeiten der conova Techniker:innen werden in eigenen „Service Level Agreements“ (SLA) klar regelt und transparent kommuniziert.
- Bei Kundenlösungen, die einen physikalischen Zugang zu den Rechenzentren erfordern, erfolgt eine Sicherheitseinweisung persönlich durch conova sowie mittels schriftlicher Richtlinien. Auszüge daraus:
 - Bedienung des Selbststretters
 - Verhalten im Brandfall
 - Hinweis auf vorhandenen Gehörschutz

Geschäftsgebaren

- Compliance mit geltenden Rechtsnormen und Vorschriften sowie im Zuge dessen Implementierung und Umsetzung von:
 - Hinweisgeberschutzsystem gemäß HSchG
 - Datenschutzsystem gemäß DSGVO
 - Es gibt detaillierte Rollenbeschreibungen für alle Funktionen im Unternehmen, die vollumfänglich über die Rechte und Pflichten der einzelnen Funktionen Auskunft geben. Diese Rollenbeschreibungen sind für alle Mitarbeiter:innen einsehbar.
- Eine Kommunikationsrichtlinie und eine Social-Media-Richtlinie regeln die interne und externe Kommunikation.
- Die conova ist nach ISO 27001 zertifiziert. Beide Rechenzentrumsstandorte der conova sind nach EN 50600 zertifiziert.

B3 – ENERGIE- UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN

conova benötigt Energie in Form von Strom für den Betrieb der Rechenzentren und der nötigen Büroflächen.

Rund 92 % des bezogenen Stroms wurden gemäß Energiekennzeichnung des Stromlieferanten aus Wasserkraft generiert, die restlichen knapp 8 % stammen aus anderen erneuerbaren Energieträgern.

Der Bedarf an fossilen Brennstoffen teilt sich vorrangig in den Verbrauch der Dieselgeneratoren für die Notstromversorgung an den beiden Rechenzentrumsstandorten sowie den sich aktuell noch im Fuhrpark befindlichen KFZ mit Verbrennungsmotoren (etwa 10 % des gesamten Bestandes) auf.

Es wird mindestens einmal pro Monat ein Testlauf an den Generatoren gestartet, um die ordnungsgemäße Funktion zu prüfen. Für die Umrechnung des Dieselverbrauchs von der Erhebungsbasis Liter in MWh wurde gemäß Berichtsstandard Absatz 89 der Heizwert von Diesel pro Liter als Faktor verwendet. Laut dem deutschen Verband für Geothermie beträgt der Heizwert von Diesel 10 kWh pro Liter.²

Die Umrechnung des Kraftstoffverbrauchs in MWh ermöglicht auch die Berechnung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen im gesamten Kontext des Unternehmens. Rund 98,6 % der verwendeten Primärenergie stammen aus erneuerbaren Energiequellen.

Energieverbrauch 2024

	nicht erneuerbar (MWh)	nicht erneuerbar (MWh)	Gesamt (MWh)
Strom	6 447,34		6 447,34
Kraftstoffe		88,80	88,80
Gesamt			6 536,14

² <https://www.geothermie.de/bibliothek/lexikon-der-geothermie/b/brennwert>

Im Folgenden wird die Treibhausgasbilanz für das Jahr 2024 dargestellt. Diese wurde mithilfe des Unternehmens Fokus Zukunft GmbH & Co. KG erstellt.

Diese Treibhausgasbilanz wurde gemäß den Kategorien (Scopes) des GHG-Protocols (Greenhouse Gas Protocol), einem transnationalen Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen³, erstellt.

Der Umsatz und die Bilanzsumme des Jahres 2024 sind nicht im Nachhaltigkeitsbericht enthalten. Aus diesem Grund kann das Verhältnis zwischen den Treibhausgasemissionen und dem Umsatz (Treibhausgasintensität) nicht angegeben werden.

Treibhausgasbilanz 2024

Zuordnung	Emissionen nach Kategorien	[t CO2e]	%-Anteil
Scope 1	Stationäre Verbrennung	8,01	1,33 %
	Mobile Verbrennung	47,61	7,89 %
	Flüchtige Emissionen (Kältemittel)	0	0,00 %
	Prozessemissionen	0	0,00 %
	Summe	55,62	9,22 %
Scope 2	Stromverbrauch	0	0,00 %
	Fernwärme / Fernkälte / Dampf	0	0,00 %
	Summe	0	0,00 %
Scope 3	Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	1,28	0,21 %
	Kapitalgüter	278,84	46,22 %
	Vorgelagerte energiebezogene Emissionen	110,64	18,34 %
	Transport und Verteilung (vorgelagert)	0	0,00 %
	Abfallaufkommen im Unternehmen	5,45	0,90 %
	Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen	22,29	3,69 %
	Pendeln und Homeoffice der Arbeitnehmenden	129,24	21,42 %
	Summe	547,73	90,78 %
Gesamtsumme		603,35	100 %

³ <https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf>, S. 25ff.

B4 - VERUNREINIGUNG VON LUFT, WASSER UND BODEN

Eine Berichterstattung gemäß B4 wird im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts nicht durchgeführt, da diese Offenlegung primär für Branchen relevant ist, die umfangreiche, berichtspflichtige Emissionen gemäß nationaler Gesetzgebung verursachen (z. B. industrielle Produktion oder intensive Tierhaltung) oder die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (EMS) mit spezifischen Emissionsberichten verfügen. Die conova ist dem Dienstleistungssektor zuzuordnen und erfüllt diese Kriterien nicht. Gemäß der Wesentlichkeitsprüfung und im Einklang mit den Absätzen 9, 13 und 133 des Berichtsstandards werden nur relevante Informationen veröffentlicht, weshalb von einer Berichterstattung zu Offenlegung B4 abgesehen wird.

Unabhängig davon legt die conova großen Wert auf die Vermeidung von Emissionen. Maßnahmen umfassen beispielsweise die regelmäßige Wartung und Prüfung der Notstromgeneratoren zur Minimierung von Abgasemissionen, die Ausstattung der Treibstofflager mit dichten Auffangwannen sowie die sorgfältige Lagerung von Schmiermitteln und Ersatzteilen, um Risiken unerwarteter Emissionen zu reduzieren. Detailliertere Ausführungen können der Offenlegung B2 entnommen werden.

Gesamte Landnutzung der conova nach Nutzungsarten gemäß Flächennutzungsarten des ESRS-VSME Offenlegung B5:

Landnutzung	Vergangenes Jahr (qm)	Berichtsjahr (qm)	Prozentuelle Veränderung (%)
Versiegelte Flächen	3445	3445	0
Naturorientierte Flächen an Standorten (Grünflächen)	725	725	0
Naturorientierte Flächen im Besitz der conova, aber außerhalb der Standorte (z. B. Bauland)	0	0	0
Gesamte Landnutzung	4.170	4.170	0



B5 – BIO-DIVERSITÄT

Der Standort Salzburg-Maxglan befindet sich mehr als einen Kilometer vom Landschaftsschutzgebiet Leopoldskroner Moos

entfernt. Das Landschaftsschutzgebiet Leopoldskroner Weiher ist mit einer Entfernung von zwei Kilometern das zweitnächste Landschaftsschutzgebiet des Standorts.

Der Standort Hallein befindet sich in unter 100 Metern Entfernung zum Landschaftsschutzgebiet Urstein. Zwischen dem Standort Hallein und dem Landschaftsschutzgebiet befindet sich das Umspannwerk Oberalm. Eine direkte Grenze oder Überlappung zwischen dem Standort Hallein und dem Landschaftsschutzgebiet existiert nicht.

Aufgrund der geringen Emissionen, die aus dem ordentlichen Betrieb eines Rechenzentrums entstehen, kann davon ausgegangen werden, dass die negativen Auswirkungen der Standorte auf die oben erwähnten Landschaftsschutzgebiete gering ausprägt sind.

B6 – WASSER

Keine der Liegenschaften der conova bezieht oder befindet sich in einem Bereich mit tatsächlicher oder potenzieller Wasserknappheit gemäß dem „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resources Institute⁴. Die Werte zur Wasserentnahme stammen aus dedizierten Durchflusszählern, weitere Berechnungen sind deshalb nicht notwendig.

Trinkwasserentnahme im Jahr 2024: 3.214,8 m³

Regenwassersammlung im Jahr 2024: 225,3 m³

Wasserverbrauch durch Verdunstung im Kühlungsprozess: 1.908,9 m³



⁴ <https://www.wri.org/applications/aqueduct/water-risk-atlas>

B7 – RESSOURCENNUTZUNG, KREISLAUF-WIRTSCHAFT UND ABFALLMANAGEMENT

Aufgrund des Unternehmenszwecks der conova entstehen geringe Mengen an Abfällen. Daher erfolgt nur eine Abschätzung. Bei den bereitgestellten Informationen handelt es sich um extrapolierte Werte aufgrund unterschiedlicher Betrachtungszeiträume unter Verwendung einer Kategorisierung nach XYZ-Gütern/-Abfällen. Bei Papier/Pappe/Kartonagen, Restmüll und Leichtverpackungen/Kunststoff (X-Güter) wurden die anfallenden Mengen einer Woche betrachtet. Hierbei wurde die Annahme getroffen, dass die Abfallmengen dieser Kategorien über mehrere Wochen annähernd konstant sind. Bei unregelmäßig anfallenden Abfällen wie Gefahrenabfällen und Elektroschrott (Y-Güter) wurde die Abfallmenge eines Monats als Berechnungsgrundlage verwendet. Die Menge von Sperrmüll (Z-Güter) wurde mithilfe einer Befragung geschätzt.

Abfallart	Menge (kg)
Papier/Pappe/Kartonage	1.560
Leichtverpackungen/Kunststoff	880
Glas	350
Restmüll	3.800
Bioabfall/Grünabfälle	70
Sperrmüll	310
Holzabfall	0
Bauschutt	0
Altmetall	0
Elektroschrott	180
Gefahrenabfälle	40

Kreislaufwirtschaft bei der conova:

- Lebenszeitverlängerung von IT-Hardware
 - Beim Aufbau von IT-Infrastruktur wird unter anderem der Aspekt der Modularität als Entscheidungskriterium herangezogen. Ein Beispiel hierfür ist die physikalische Trennung von Speichergeräten und Computer-Komponenten.
 - Dadurch kann ein Ersatz/Upgrade feingliedriger als bei integrierten Lösungen stattfinden.
 - Das detaillierte Monitoring der IT-Infrastruktur erlaubt es, mögliche Störungen bereits frühzeitig zu erkennen und diese noch vor dem Eintreten eines Hardwaredefekts zu beheben.
 - Beim Betrieb der Hardware werden Empfehlungen des Herstellers und Vorschriften aus der EN 50600 umgesetzt, um für optimale Bedingungen zu sorgen und dadurch die Lebensdauer zu erhöhen.
- Wiederverwendung
 - Sobald IT-Hardware, die sich im Besitz von conova befindet, ihren End-of-Life-Zeitpunkt (EOL; Zeitpunkt, ab dem der Hersteller ein Gerät nicht mehr produziert oder wartet) erreicht hat, werden die Geräte falls möglich für interne Testzwecke oder Anwendungen mit geringen Verfügbarkeitsanforderungen weiterverwendet oder auch Bildungseinrichtungen in der Nähe zur Verfügung gestellt.
- Recycling und fachgerechte Entsorgung
 - Der Standort Salzburg-Maxglan ist Teil eines Gewerbeareals mit mehreren unterschiedlichen Betrieben. Die Verwaltung des anfallenden Abfalls der Betriebe wird hierbei zentral durch die Gewerbearealverwaltung durchgeführt und durch externe Abfallbeauftragte gesteuert und geprüft. Am Standort Hallein befinden sich keine ständigen Büroräumlichkeiten. Daher fallen lediglich geringe Mengen an Siedlungsabfällen an. Diese werden am Standort Salzburg-Maxglan der Entsorgung zugeführt. Verpackungskartonagen und andere Abfälle aus dem Rechenzentrumsbetrieb in Hallein werden gesammelt zum nächstgelegenen Altstoffhof gebracht.
 - In Fällen, die über das reguläre Abfallaufkommen/die regulären Abfallarten hinausgehen, etwa bei der Erneuerung der Batterieanlagen, wird die Entsorgung durch einen fachkundigen und zertifizierten Partner durchgeführt.
- Sekundäre Ressourcennutzung
 - Ein Teil der Abwärme der beiden Rechenzentrumsstandorte wird durch die Nutzung von Wasser-Wasser-Wärmepumpen zur thermischen Konditionierung der Büro- bzw. Allgemeinräumlichkeiten der Standorte verwendet. Überschüssige Abwärme wird an die Umgebung abgegeben.
- Effizienzmaßnahmen im Betrieb
 - Zur Steigerung der Effizienz beim Hardwarebetrieb setzt conova auf unterschiedliche Virtualisierungslösungen. Vor allem virtuelle Maschinen und Container ermöglichen eine höhere Ressourcennutzung der einzelnen Maschinen. Das verhindert einen Leerlauf und eine geringe Auslastung von physikalischen Maschinen.

B8 – BELEGSCHAFT

Zum Stichtag 31.12.2024 waren bei der conova 110 Personen (90 FTE) angestellt. Zum Stichtag waren drei Personen in Karenz. 79 Mitarbeitende sind männlich und 31 Mitarbeitende sind weiblich. Alle 110 Personen haben einen unbefristeten Vertrag und sind in Österreich angestellt. Die Mitarbeiterfluktuation betrug im Jahr 2024 7 %.

110 Mitarbeiter:innen

B9 – BELEGSCHAFT: GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Key Facts gemäß ESRS-VSME Offenlegung B9:

- Anzahl der Arbeitsunfälle: 1
- Unfallhäufigkeit pro 200.000 Arbeitsstunden: 1,25
- Anzahl der Todesfälle mit direktem oder nachweisbar indirektem Arbeitszusammenhang: 0

Gesundheits- und Sicherheitsförderungsmaßnahmen im Jahr 2024:

- Ausstattung aller Büroarbeitsplätze mit höhenverstellbaren Tischen zur Förderung der Ergonomie und Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen

- Regelmäßige ergonomische Arbeitsplatzüberprüfungen durch den arbeitsmedizinischen Dienst
- Angebot medizinischer Vorsorgeleistungen wie Impfungen und Sehtests
- Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Gesundheit:
 - Wöchentlicher Sport- und Fitnesskurs mit professionellem Coach
 - Teilnahme an Laufevents (z. B. Salzburger Businesslauf, Trailrunning-Festival)
 - Regelmäßige Massageangebote im Büro
 - Selbstverteidigungskurse
 - Angebot eines Betriebsfahrrads sowie Bereitstellung von Duschmöglichkeiten am Standort
- Förderung der mentalen Gesundheit durch gezielte Programme und Unterstützungsangebote
- Durchführung von Workshops und Vorträgen zu verschiedenen Gesundheitsthemen
- Bereitstellung eines Ruheraums zur Erholung und Entspannung
- Quartalsweise anonyme Mitarbeiterbefragungen zum Betriebsklima als Grundlage für die Weiterentwicklung von Gesundheitsmaßnahmen



B10 – BELEGSCHAFT: VERGÜTUNG, TARIFVERHANDLUNGEN UND AUSBILDUNG

Alle Mitarbeiter:innen der conova unterliegen den Bestimmungen des „Kollektivvertrag für Angestellte von Unternehmen im Bereich Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik“ und werden mindestens nach dessen Bestimmungen entlohnt.

B11 – VERURTEILUNGEN UND GELDSTRAFEN WEGEN KORRUPTION UND BESTECHUNG

Im Geschäftsjahr 2024 wurden nach interner Überprüfung sowie auf Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen keine strafrechtlichen Verurteilungen wegen Bestechung oder Korruption gemäß den einschlägigen Bestimmungen des österreichischen Strafgesetzbuches (insbesondere §§ 306 ff StGB) gegen die conova festgestellt. Ebenso lagen keine gerichtlichen Verurteilungen wegen vergleichbarer strafrechtlich relevanter Tatbestände vor, die für juristische Laien eine ähnliche Bedeutung oder Wirkung haben könnten. Infolge des Fehlens entsprechender Verurteilungen sind im Berichtszeitraum auch keine strafrechtlichen Sanktionen oder damit zusammenhängende Geldstrafen gegen das Unternehmen verhängt worden.



” UMFASSENDES MODUL

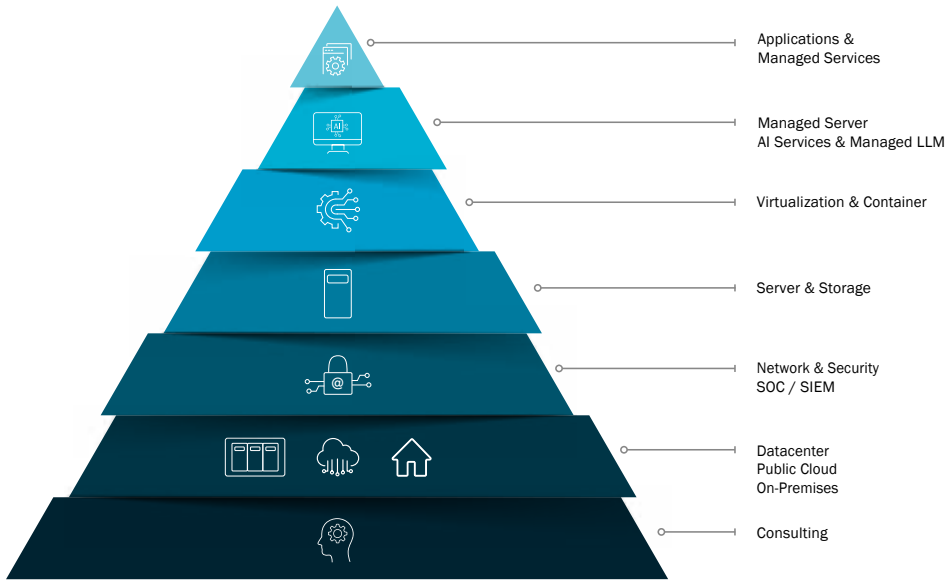
C1 – STRATEGIE: GESCHÄFTSMODELL UND NACHHALTIGKEIT – ENTSPRECHENDE INITIATIVEN

Die conova ist ein B2B-Anbieter von Rechenzentrumsleistungen mit einem breiten Portfolio von Co-Location, Hosting, Networking und Managed Services.

Darüber hinaus agiert conova als Handels-, Betriebs- und Servicepartner namhafter Anbieter von IT-Systemen wie Microsoft, Broadcom, Hornetsecurity und HPE. Das Unternehmen weist ein gesundes Verhältnis von A-, B- und C-Kunden auf.

Zur Vermeidung von CO2-Emissionen setzt conova auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien, abgesichert durch Liefergarantien des Energielieferanten und überwacht durch die vom Energielieferanten gesetzlich verpflichtend bekanntzugebenden und durch die e-control überprüfte Stromkennzeichnung mittels Herkunftsnachweisen.

Bei der Anschaffung von neuem IT-Equipment liegt bereits seit Jahren der Fokus auf höchstmöglicher Effizienz, da diese einen positiven Einfluss sowohl auf ökologische als auch ökonomische Belange hat



Die lokale Bedeutung von conova spiegelt sich vor allem in der Auswertung der Firmensitze unserer Kund:innen wider. Über 95 % der Kund:innen sind österreichische Unternehmen, wovon mehr als die Hälfte ihren Sitz im Bundesland Salzburg hat.

Dieses regionale Vertrauen geht mit einer großen Verantwortung gegenüber der Region einher. Vor allem Sicherheit und Betriebskontinuität sind hierbei wichtige Faktoren. Aus diesem Grund ist die conova nach ISO 27001 zertifiziert, unsere zwei größten Rechenzentrumsstandorte nach EN 50600.

Kunden nach Region

Österreich	95,39 %
Deutschland	3,71 %
Schweiz	0,13 %
restliche EU	0,52 %
Vereinigtes Königreich	0,13 %
Vereinigte Staaten	0,13 %

Kunden nach AT-Bundesländern

Salzburg	56,51 %
Oberösterreich	7,92 %
Wien	3,49 %
Steiermark	2,15 %
Tirol	1,21 %
Kärnten	0,67 %
Niederösterreich	0,67 %
Burgenland	0,13 %
nicht zugeordnet	27,25 %

C2 – BESCHREIBUNG VON PRAKTIKEN, STRATEGIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT

Die Offenlegung C2 wurde aus thematischen Gründen in die Offenlegung B2 integriert.

C3 – ZIELE ZUR REDUKTION DES ENERGIEVERBRAUCHS, DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN UND DES NEGATIVEN EINFLUSSES AUF DEN KLIMAWANDEL

Rechenzentren gehören weltweit zu den am stärksten wachsenden Energieverbrauchern.

Bereits im Jahr 2012 wurde ein jährlicher weltweiter Verbrauch von elektrischer Energie durch Rechenzentren in Höhe von 270 TWh geschätzt. Es wurde eine jährliche Wachstumsrate im Energieverbrauch von relativen 4,4 % für zukünftige Jahre angenommen.⁵

Laut dem Erwägungsgrund 85 der Richtlinie (2023/1791/EU; Energy Efficiency Directive III) lag im Jahr 2018 der Energieverbrauch aller Rechenzentren in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bei 76,8 TWh (2,7 % des gesamten Strombedarfs der Europäischen Union). Dieser Verbrauch dürfte sich bis zum Jahr 2030 um 28 % auf 3,21 % des gesamten Strombedarfs der EU-Mitgliedsstaaten erhöhen.

Die aus der Energy Efficiency Directive angestoßene und durch Novellierung des österreichischen Energieeffizienzgesetzes (EEffG) rechtlich in Kraft getretene Berichterstattungspflicht für Rechenzentrumsbetreiber- und Besitzer wurde von der conova im Berichtsjahr in entsprechender Form durchgeführt.

Die folgende Übersicht zeigt die Ziele der conova in Bezug auf eine Senkung der Treibhausgasemissionen sowie eine Senkung des Energieverbrauchs aufgeteilt nach den Scopes des GHG-Protocol.

Obwohl der im Berichtsjahr aus dem Versorger-netz bezogene Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen wurde, ist es uns ein Anliegen, unseren Energieverbrauch so effizient wie möglich zu gestalten.

⁵ Van Heddeghem et. al., 2012, S. 71

GHG-Protocol Scope	Thema	Spezifizierung	Status	Geschätzte Reduktion	Einheit	Basis-jahr	Ziel-jahr
Scope 1	Fuhrpark	Bei Neuanschaffungen von KFZ werden bis auf sehr wenige Ausnahmen nur mehr E-Autos angeschafft.	in Bearbeitung	33	%	2024	2027
	Kälteproduktion	Austausch der primären Kälteproduktion am Standort Salzburg-Maxglan.	in Planung	10	%	2024	2027
	USV-Anlage	Austausch der USV-Anlage am Standort Salzburg-Maxglan durch ein deutlich effizienteres System.	in Bearbeitung	144000	kWh p.a.	2023	2025
	IT-Equipment	Jährlicher Austausch von IT-Equipment in allen Rechenzentrumsstandorten.	in Bearbeitung	40000	kWh p.a.	2024	2025
	Leuchtmittel	Am Standort Salzburg-Maxglan wurden die Leuchtmittel in den Büroflächen auf energiesparende LED-Technologie umgestellt.	Abgeschlossen	21000	kWh p.a.	2023	2024
Scope 2	Eigenstromproduktion	Bau der Photovoltaik-Anlage am Standort Salzburg-Maxglan mit 40 kWp.	in Planung	40000	kWh p.a.	2023	2027
Scope 3	Einkauf	Lokalisierung des Einkaufs im Generellen.	in Bearbeitung	10	%	2024	2027

C4 – KLIMARISIKEN

Die conova hat im Rahmen ihrer unternehmensweiten Risikoanalyse klimabezogene Risiken und Übergangsereignisse identifiziert, die potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und Infrastruktur haben können.

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß EN 50600 und ISO 27001, insbesondere im Rahmen des Business Continuity Managements sowie der Standortbewertungen.



1. Identifizierte klimabezogene Gefahren und Übergangsereignisse:

Physische Risiken

An beiden Standorten wurden folgende klimabezogenen physischen Gefahren identifiziert:

- **Überschwemmungen:** Trotz der Lage außerhalb der Überflutungsflächen eines Hochwassers niedriger Wahrscheinlichkeit (Wiederkehrintervall durchschnittlich 300 Jahre) bleibt eine potenzielle Belastung durch außergewöhnliche Starkwetterereignisse möglich.
- **Stürme und extreme Windereignisse sowie Blitzschlag:** stellen Risiken für die physische Integrität der Infrastruktur dar.
- **Dürreperioden:** könnten punktuell die Kühl- oder Trinkwasserversorgung beeinträchtigen, wenngleich die Standorte laut Water Risk Atlas als Risiko-Klasse 1 eingestuft sind (geringes Risiko).
- **Langfristiger Temperaturanstieg:** birgt insbesondere für die energieintensiven Kältesysteme Risiken in Form eines erhöhten Strombedarfs; ebenfalls ist von einer Reduktion der verfügbaren Kälteleistung auszugehen.
- **Luftverunreinigung durch natürliche Ereignisse** (z. B. Rauchentwicklung durch Waldbrände in der Region): könnte die Luftfilteranlagen der Rechenzentren belasten.

2. Übergangsrisiken:

Die conova hat zudem mehrere klimabezogene Übergangsrisiken identifiziert:

- **Hohe Relevanz politisch-rechtlicher Veränderungen:** insbesondere durch die Einführung der EU-Energieeffizienzrichtlinie EED III und deren nationale Umsetzung im Energieeffizienzgesetz mit einhergehender jährlicher Berichterstattungspflicht von Kennzahlen der Energieeffizienz in Rechenzentren; das Unternehmen berichtet hierzu regelmäßig seit 2024.
- **Technologische Anforderungen:** steigen, etwa bei Neuanschaffungen energieeffizienter Anlagen wie zuletzt im Fall der USV-Anlage am Standort Salzburg-Maxglan.
- **Marktdruck:** durch CSRD-pflichtige Kunden, die vermehrt Informationen zu Energiekennzahlen und Nachhaltigkeit verlangen.
- **Reputationsrisiken:** ergeben sich durch wachsende Erwartungen an „grüne IT“ sowie mögliche regulatorische Entwicklungen wie ein EU-weites Energielabel für Rechenzentren.

3. Bewertung der Exposition und Sensitivität:

Die Bewertung der Risiken erfolgt über interne Prozesse im Rahmen der EN 50600- und ISO 27001-konformen Risikoanalyse sowie im Business Continuity Management. Eine externe Klimaszenarienanalyse wurde bisher nicht durchgeführt.

Besonders exponiert und sensitiv gegenüber klimabezogenen Risiken sind:

- **Kühlungssysteme**, vor allem in Bezug auf steigende Außentemperaturen
- die **Energieversorgung** bei erhöhtem Strombedarf
- Teile der **Lieferkette**, etwa die Strom- oder Wasserversorgung

4. Zeithorizonte der Risiken:

Die identifizierten Risiken verteilen sich auf unterschiedliche Zeithorizonte:

- **Kurzfristig (0–3 Jahre):** gesetzliche Änderungen, erste Marktanforderungen und Effizienzanforderungen bei Neuanschaffungen.
- **Mittelfristig (3–10 Jahre):** technologische Umrüstungsbedarfe, zunehmende Auswirkungen von Temperatur- oder Wetterveränderungen.

- **Langfristig (10+ Jahre):** strukturelle Anpassungen in den Bereichen Energieeffizienz, Kühlkapazitäten und Infrastruktur.

5. Anpassungsmaßnahmen (Adaption):

Die conova hat bereits eine Reihe von Anpassungsmaßnahmen ergriffen, um die identifizierten Risiken zu minimieren:

- **Optimierung der Notstromversorgung**
- **Planung der Kühltechnik** für längere Hitzephasen
- **Berücksichtigung klimatischer Risiken bei der Standortwahl**

6. Mögliche Auswirkungen auf Geschäfts- und Finanzkennzahlen:

Klimabedingte Risiken können mittel- bis langfristig zu einem **steigenden Investitionsbedarf** in energieeffiziente Infrastruktur führen. Ebenso ist mit **höheren Betriebskosten**, etwa in den Bereichen Energie und Versicherungen, zu rechnen. **Markt- und Kundenanforderungen** im Kontext nachhaltiger IT-Lösungen könnten zu Reputationsrisiken führen, insbesondere wenn branchenspezifische Nachhaltigkeitskennzeichnungen verpflichtend werden.

Diese Risiken werden derzeit als **mittel** eingestuft, wobei insbesondere der langfristige Anpassungsbedarf aufgrund möglicher legislativer Änderungen von Bedeutung ist.

C5 – ZUSÄTZLICHE (ALLGEMEINE) MERKMALE DER BELEGSCHAFT

- Frauenanteil im Management-Team: ca. 16 %
- Anzahl der Freelancer, die ausschließlich für die conova arbeiten: 0
- Anzahl der Leasingarbeiter: 0

C6 – ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM EIGENEN PERSONALBESTAND/BELEGSCHAFTS- MENSCHENRECHTSPOLITIK UND PROZESSEN

Aktuell gibt es bei conova keine Richtlinie, die die Wahrung der Menschenrechte innerhalb der Belegschaft explizit regelt. Die Einhaltung gesellschaftlicher Normen sowie des österreichischen Arbeitsrechts haben jedoch höchste Priorität. Deren Einhaltung wird durch den Betriebsrat überwacht.

Zudem gibt es innerhalb der conova ein eigenes Beschwerdeverfahren. Zum einen besteht die Möglichkeit, anonyme Nachrichten an den Betriebsrat in einem eigenen Postkasten zu hinterlegen. Zum anderen werden anonyme Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt, bei denen ebenfalls Kritikpunkte angeführt werden können. Diese Beschwerden werden im Anschluss durch den Betriebsrat aufgenommen und weiterverfolgt.

C7 – SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN DER MENSCHEN-RECHTE

Es gab weder im Berichtsjahr noch in den Jahren davor Vorfälle in Bezug auf die Verletzung von Menschenrechten. Bei künftigen Vorfällen in diesem Zusammenhang würde sich der Betriebsrat der conova aktiv einschalten.

Verletzungen der Menschenrechte in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette sind conova nicht bekannt.

C8 – EINNAHMEN AUS BESTIMMTEN SEKTOREN UND AUSSCHLUSS VON DEN EU-REFERENZBENCHMARKS

Die folgenden Informationen zu Umsätzen der conova nach Wirtschaftssectoren werden offengelegt, um Transparenz über mögliche Nachhaltigkeitsrisiken der nachgelagerten Geschäftspartner der conova zu schaffen.

Bestimmte Wirtschaftssectoren gelten aufgrund ihrer erheblichen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als besonders kritisch – darunter der fossile Brennstoffsektor, die Herstellung von kontroversen Waffen, Tabakprodukten sowie Pestiziden und anderen agrochemischen Erzeugnissen. Unternehmen, die in diesen Bereichen tätig sind, können von sogenannten „EU-Klimabenchmarks“ ausgeschlossen sein.

Diese Referenzindizes – insbesondere die EU Paris-aligned Benchmarks – dienen Investoren als Orientierung für klimaverträgliche Anlagestrategien und schließen Unternehmen aus, deren Geschäftsmodell nicht mit dem 1,5-°C-Ziel des Pariser Abkommens vereinbar ist.

conova erzielt in diesen Sektoren keine oder nur äußerst geringe Umsätze. Lediglich im Bereich „Unternehmen mit primärem Geschäftszweck in der Lieferkette von nicht-erneuerbaren kohlenstoffhaltigen Energiequellen, wie feste Brennstoffe, Erdgas und Erdöl“ (fossile Brennstoffe) liegt der Umsatzanteil der conova bei 0,11 %. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die entsprechenden Umsatzanteile.

Geschäftszweck	Umsatzanteil
Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,00 %
Unternehmen mit primärem Geschäftszweck in der Lieferkette von nicht-erneuerbaren kohlenstoffhaltigen Energiequellen, wie feste Brennstoffe, Erdgas und Erdöl	0,11 %
Kultivierung von Tabak und Herstellung von Tabakprodukten	0,00 %
Herstellung von kontroversen Waffen	0,00 %

C9 – VERHÄLTNIS DER GESCHLECHTERVIELFALT IM LEITUNGSORGAN

Das Leitungsorgan der conova ist die Generalversammlung, die derzeit mit zwei männlichen Mitgliedern besetzt ist.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion nutzen die Eigentümer einen paritätisch besetzten Beirat. In diesem Gremium berichten die Leitungsorgane der conova quartalsweise über die Unternehmensentwicklung und relevante Themen. Im Berichtsjahr lag der Anteil weiblicher Mitglieder im Beirat bei 25 %.

